

Gemeindekonzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Wickrathberg



Überarbeitete Fassung vom 1.2.2010

Gemeindekonzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Wickrathberg

Aufbau:

- 0 Biblischer Auftrag / Theologische Grundlegung / Kirchenordnung
- 1 Leitbild
- 2 Beschreibung der Kirchengemeinde (Gegenwartsanalyse)
- 3 Ziele der Gemeindegemeinschaft
- 4 Arbeitsbereiche der Gemeinde, die ihre Arbeit nach dem Leitbild ausrichten
 - 4.1 Gottesdienst
 - 4.2 Seelsorge
 - 4.3 Kirchlicher Unterricht
 - 4.4 Geistliche Angebote
 - 4.5 Diakonie
 - 4.6 Kinder- und Jugendarbeit
 - 4.7 Erwachsenengruppen
 - 4.8 Kirchenmusik und Chöre
 - 4.9 Erwachsenenbildung
 - 4.10 Spielkreise
 - 4.11 City-Kirchen-Arbeit im Gemeindegelände
 - 4.12 Ökumene
 - 4.13 Freizeiten
- 5 Gaben und Dienste der Kirchengemeinde
- 6 Zielvereinbarungen

0 Biblischer Auftrag / Theologische Grundlegung / Kirchenordnung

„Unseres Herzens Hoffnung ist Christus“

so ist auch unsere Gemeinde gegründet auf Jesus Christus, dem fleischgewordenen Wort Gottes (Johannes 1,14), der die Mitte unserer Gemeinde ist. Sie verdankt sich also nicht selbst. Christus sammelt seine Gemeinde unter sein Wort und gibt ihr den Auftrag, die frohe Botschaft weiterzusagen (Matthäus 28,19) und konsequent in seiner Nachfolge zu leben. Die Heilige Schrift ist Richtschnur unseres Handelns und Lebens in der Gemeinde.

Mit der Reformation trat die Kirchengemeinde Wickrathberg zum reformierten Glauben über. Seit 1546 dienen ohne Unterbrechung evangelische Pfarrer dem Wort Gottes. Bis zum 2. Weltkrieg war sie eine rein reformierte Gemeinde. Infolge der Zuzüge von Vertriebenen und Flüchtlingen wurde ihr Bekenntnisstand uniert mit Heidelberger Katechismus. Sie ist der geltenden Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland verpflichtet.

1 Leitbild

Im Rahmen des Prozesses „Visionen erden“ hat sich die Gemeinde folgendes Leitbild gegeben:

Wir sind eine evangelische Gemeinde, die Jesus Christus in der Mitte hat.
Deshalb wollen wir

- konsequent in seiner Nachfolge leben,
- den Glauben der Menschen wecken und stärken
- offen und ehrlich miteinander umgehen und für einander da sein

- eine lebendige Gemeinschaft von Jung und Alt sein
- „der Stadt Bestes suchen“ (Jeremia 29,7)
- den ökumenischen Dialog mit anderen Konfessionen konstruktiv fortsetzen

2 Beschreibung der Kirchengemeinde (Gegenwartsanalyse)

Unsere Kirchengemeinde hat derzeit 5.152 Gemeindeglieder (Stand Januar 2010) und ist in 2 Pfarrbezirke unterteilt.

Der 1. Pfarrbezirk hat 2.148 Gemeindeglieder und umfasst 10 Ortschaften (auf Mönchengladbacher Stadtgebiet: Wickrathberg, Beckrath, Herrath, Buchholz, Wanlo; auf Erkelenzer Stadtgebiet: Keyenberg, Kuckum, Unterwestrich, Oberwestrich und Berverath), die ländlich geprägt sind. Einzelbebauung herrscht hier vor. Soziale Brennpunkte existieren nicht. Das soziale Umfeld ist insgesamt intakt. Die 5 Ortschaften, die zum Erkelenzer Stadtgebiet gehören, sind vom Tagebau Garzweiler II betroffen.

Der 1. Pfarrbezirk hat 2 Gottesdienststätten, die regelmäßig genutzt werden: Die Wickrathberger Kirche (jeden Sonntag um 10:30 Uhr Gottesdienst) und das Gemeindehaus Herrath (14-tägig sonntags Gottesdienst um 9 Uhr). Die evangelische Kirchengemeinde nutzt das Gemeindehaus Beckrath viermal im Jahr zu Gottesdiensten.

Im 2. Pfarrbezirk leben 3.004 Gemeindeglieder, die in den Ortschaften Wickrath und Wickrathhahn beheimatet sind. Dieser Bezirk ist erst 1963 durch den Zuzug vieler Flüchtlinge und Vertriebener entstanden. Er besitzt eine Gottesdienststätte: Das Gemeindezentrum Wickrath (jeden Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst).

In beiden Pfarrbezirken werden die Küsterdienste hauptamtlich vorgenommen.

Wickrath ist vor allem mittelständisch geprägt. Sowohl in den kleinstädtischen Ortsteil Wickrath als auch in das Dorf Wickrathhahn sind in den letzten Jahren viele junge Familien zugezogen.

In Wickrath leben viele Russlanddeutsche und Menschen anderer Kulturen, wobei die Russlanddeutschen das Bild der Kirchengemeinde wesentlich geprägt haben und prägen. Mitten im Musikerviertel leisten wir im „Treffpunkt“ einen wichtigen Beitrag zur Integration und zur Verständigung.

In der Fußgängerzone von Wickrath, der Quadtstraße, liegt unser Gemeindeladen, der dort seit 1986 City-Kirchen-Arbeit lebt. Ebenfalls in Wickrath (Kreuzherrenstraße) liegt das von der katholischen Gemeinde unterhaltene Altenheim St. Antonius. Die evangelischen Bewohner des Hauses werden vom Pfarrer des 1. Bezirkes betreut.

Unsere Gemeinde hat einen gemeindeeigenen Friedhof (Auf dem Damm) seit 1820. Ein eigenes Gemeindeamt an der Berger Dorfstraße, mit zwei hauptamtlichen Kräften besetzt, sorgt seit 2001 für die gemeindenahere Verwaltung. Neben den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden der Gemeinde (20 Personen) engagieren sich über 300 Ehrenamtliche in beiden Bezirken.

3 Ziele der Gemeindearbeit

- Wir verstehen uns als einladende Gemeinde.
- Durch unsere Gemeindearbeit sollen Menschen eingeladen werden, den Glauben als Hilfe für ihr Leben zu erfahren. Wir wollen den Glauben wecken und stärken und somit den Mittelpunkt unseres Handelns für alle sichtbar machen.
- Dies geschieht vor allem im Gottesdienst als Begegnungsstätte mit Christus, aber auch in den Gruppen und bei den Veranstaltungen.
- Wir wollen missionarische und sozial-diakonische Gemeinde sein.
- Wir bemühen uns als Gemeinde, unseren Glauben konsequent und überzeugend zu leben.
- Wir laden zu Festen und Feiern ein, durch die Menschen Gemeinschaft erleben und an die Gemeinde heran geführt werden.
- Neben der bestehenden Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren wollen wir verstärkt die Zielgruppe der mittleren Generation und der Altersgruppe ab 55 Jahre in den Blick nehmen.
- Wir wollen unsere Gemeinde und ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Dies geschieht durch eine offensive qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Gemeindefest, Internetseite, Pressearbeit, Werbematerialien, Open-Air-Veranstaltungen etc.).
- Wir halten die „Ökumene“ vor Ort und weltweit für einen unverzichtbaren Bestandteil unserer Gemeindearbeit. Wir wünschen uns, dass die ökumenischen Beziehungen mit anderen christlichen Gemeinden weiter mit Leben gefüllt werden.
- Wir verstehen uns als eine Kirchengemeinde. Daher wollen wir Begegnungsmöglichkeiten zwischen den beiden Bezirken suchen und fördern. Gleichzeitig achten und berücksichtigen wir die Unterschiedlichkeit der beiden Bezirke.

4 Arbeitsbereiche der Gemeinde, die ihre Arbeit nach dem Leitbild ausrichten

4.1 Gottesdienst

Die Gottesdienste sind für uns die zentrale Veranstaltung der Gemeinde. Die ganze Gemeinde soll die Möglichkeit haben, dort zusammen zu kommen, das heißt, jede und jeder ist eingeladen zu den Gottesdiensten in den Predigtstätten. Durch attraktive Gestaltung der Gottesdienste soll deren zentrale Stellung gefördert werden.

Bewährt haben sich folgende zielgruppenorientierte Gottesdienstformen:

- Zum jährlichen Taferinnerungsgottesdienst werden gezielt die 7- und 50-jährigen eingeladen. Ebenfalls jährlich wird der Sendungsgottesdienst gefeiert. Er soll die ehrenamtlich Mitarbeitenden in ihrer Arbeit stärken und in den Dienst senden.
- Am zweiten Sonntag nach Ostern werden die Goldkonfirmanden und zu Beginn der Sommerferien die Diamantenen Konfirmanden zum Festgottesdienst eingeladen.
- Mehrmals jährlich finden Familiengottesdienste statt. Ebenso bereiten immer häufiger Gemeindegruppen Gottesdienste vor (z.B. Weltgebetstag, Gottesdienst der Frauenhilfen, Gemeindeladen, Besuchsdienst für Neuzugezogene, Frauenabendkreis, Gottesdienst mal anders und Kindergottesdiensthelfer).
- Die Eltern und Kinder unserer Mutter-Kind-Gruppen bereiten mit den Pfarrern Kleinkinder-Gottesdienste und Krabbelgottesdienste vierteljährlich vor.
- Die Schulgottesdienste mit den drei Grundschulen, der Haupt- und Realschule Wickrath werden teilweise ökumenisch und gemeinsam mit Schülern, Lehrerinnen und Lehrern vorbereitet.
- Zum monatlichen Kindergartengottesdienst mit den Johanniter Kindergärten sind Eltern und Gemeinde eingeladen.
- Die große Nachfrage nach Taufen im 2. Pfarrbezirk hat dort viermal jährlich am Samstagnachmittag einen gesonderten Gottesdienst mit Taufen erforderlich gemacht.
- Jugendgottesdienste finden viermal im Wickrather Pfarrbezirk statt, während Spielkreisgottesdienste einmal im Jahr angeboten werden, um auch den jüngeren Zielgruppen altersgerechte Gottesdienste zu ermöglichen.
- Ökumenische Gottesdienste wie zum Beispiel anlässlich der Zerstörung Wickraths, am Ostermontag, zu Christi Himmelfahrt oder der Buß- und Betttag-Gottesdienst sind fest etabliert.
- In beiden Bezirken findet der Kindergottesdienst parallel zum Erwachsenengottesdienst statt. Dies ermöglicht Eltern gemeinsam mit ihren Kindern den Bedürfnissen entsprechende Gottesdienste zu besuchen.
- Ebenso möchten wir mit den Gottesdiensten zu den Menschen gehen, wie zum Beispiel bei den Gottesdiensten im Freien oder im Kirmeszelt.

Die vielfältigen Chöre und instrumentalen Elemente haben ihren Platz in den Gottesdiensten.

Gottesdienste und Andachten sind auch die Mitte bei den Freizeiten.

Ziel:

- Mehr jüngere Menschen zu den Gottesdiensten motivieren durch besondere Gottesdienst-Angebote und Stärkung des parallelen Kindergottesdienstes.

4.2 Seelsorge und Kasualien

In Seelsorge und Kasualien (Amtshandlungen) begleiten wir Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und tragen zur Bewältigung von Lebenskrisen bei. So ist Austausch über Glaubensfragen und zum Wachstum lebendiger Gemeinde gegeben.

Zum wichtigen Bestandteil der Seelsorge gehören Hausbesuche durch Besuchsdienstkreise und besonders durch die Pfarrer.

Kasualien oder Amtshandlungen sind Angebote der Gemeinde an Schnittstellen des Lebens:

- Auf Befehl Jesu Christi und im Vertrauen auf die Gnade Gottes tauft die Kirche. Durch die Taufe werden die Getauften zu Gliedern am Leibe Christi berufen und wird ihre Mitgliedschaft in der Kirche begründet. Die Taufe ist der feierliche Übergang vom Paar zur Familie, bzw. die Feier der Vergrößerung des Familienbundes. Die Taufe findet in den Gottesdiensten statt.
- Die Konfirmation ist die Begleitung vom Kindes- in das Jugendalter durch die Heranführung an ein bewusst gestaltetes Leben als Christin bzw. Christ. Die Konfirmation ist die Bekräftigung der Taufe.
- Die Trauung ist die festlich gestaltete Bitte um Gottes Segen für den Weg zweier Menschen. Unsere Wickrathberger Kirche bietet dafür einen besonderen Rahmen und wird so von ca. 30 Paaren im Jahr für diese Amtshandlung in Anspruch genommen.
- Ebenso sind die Feiern zu Jubiläumshochzeiten Eckpunkte im Leben eines Paares und werden häufig mit einer gottesdienstlichen Feier verbunden.
- In der Bestattungsfeier bietet die Gemeinde Beistand und Begleitung in der schwierigen Situation der Trauer um einen verstorbenen Menschen an. Der Friedhof ist Eigentum der Gemeinde. So kann diese die Ordnung festlegen und individuelle Beerdigungszeiten ansetzen. Dadurch wird die Arbeit des Seelsorgers sehr unterstützt.

4.3 Kirchlicher Unterricht

Im Kirchlichen Unterricht (KU) sollen unsere Jugendlichen die Grundlagen des christlichen Glaubens und der christlichen Ethik kennen lernen.

Die Grundlage ist der Heidelberger Katechismus.

Wir legen Wert auf einen biblisch- und erlebnisorientierten Konfirmandenunterricht, an dem neben dem Pfarrer auch andere Personen unterrichten.

Wir haben als Ziel, in unserer Konfirmandenarbeit die soziale Arbeit mit der Vermittlung von Inhalten und Grundwerten christlichen Glaubens zu verknüpfen.

Wir fordern und fördern die ernsthafte Auseinandersetzung der Jugendlichen mit den Glaubensinhalten.

Zum Kirchlichen Unterricht gehören daher die wöchentlichen Unterrichtsstunden bzw. Samstage, ein Gemeindepraktikum, das Auswendiglernen einiger biblischer Texte und Liedern, die Vorstellung der Konfirmanden im Gottesdienst, die Lernstoffüberprüfung, der sonntägliche Gottesdienstbesuch und eine Freizeit.

Im Konfirmationsgottesdienst sprechen die Konfirmanden die Frage 1 des Heidelberger Katechismus als gemeinsames Bekenntnis und legen ihr Gelöbnis ab.

Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien und endet nach 1 ½ Jahren am dritten bzw. vierten Sonntag nach Ostern mit der Konfirmation.

Das KU-Konzept wird in Abständen aktualisiert.

Ziel:

- Die Zahl der Jugendlichen, die sich nach der Konfirmation in der Jugendarbeit engagieren, soll sich noch erhöhen.

4.4 Geistliche Angebote

Geistliche Angebote sind ein fester Bestandteil in der Gemeindegarbeit. Im Zuge der Konzeptionsentwicklung und des Prozesses „Visionen erden“ wurden diese in vielen Gruppen noch einmal neu überdacht und intensiviert. So gehören Andachten und geistliche Impulse zum festen Bestandteil der meisten Gruppenstunden – bis hin zu den Krabbelgruppen.

Es werden – neben den sonntäglichen Gottesdiensten und Kindergottesdiensten – eine Reihe von Gottesdiensten für bestimmte Zielgruppen angeboten, z. B. Familien-, Jugend-, Schul-, Kindergarten-, Krabbel-, Spielkreis- und Altenheim-Gottesdienste.

Besonders in der Advents- und Passionszeit werden Andachten angeboten. Dabei werden immer wieder auch neue Formen ausprobiert, wie z. B. die Reihe „Brötchen, Zeitung und Gebet“, in der das aktuelle Geschehen (Tageszeitung) mit dem Gebetsleben verknüpft wird, oder der „lebendige Adventskalender“, bei dem Gemeindeglieder in der Adventszeit zu ihren Häusern einladen. Im Juni / Juli wird am Markttag mittags eine ökumenische „Markt-Andacht“ angeboten. Am Buß- und Betttag findet ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Der Weltgebetstag der Frauen, ein Frauen-Bibeltag, ein Männernachmittag, Kinder- und Jugend-Bibelwochen etc. gehören zum festen jährlichen Programm. Seit 2005 finden die Glaubenskurse „Christ werden – Christ bleiben“ und „Alpha“ regelmäßig mit regem Zuspruch statt.

Die Gemeinde nimmt an überregionalen Angeboten wie dem Kirchentag oder dem jährlichen Missionale-Treffen in Köln teil.

4.5 Diakonie

Die diakonische Arbeit unserer Kirchengemeinde bezieht sich sowohl auf den kirchlichen als auch auf den gesellschaftlichen Bereich und lebt davon, dass Christinnen und Christen auf die Situation der Menschen in ihrem Umfeld reagieren, vorhandene Kräfte aktivieren und Projekte ins Leben rufen.

Wir blicken deshalb heute auf ein breit gefächertes **diakonisches Arbeitsfeld**.

- I. Es gibt den klassischen Bereich mit den verschiedenen Besuchsdiensten,
- II. die orts- und gemeindenahere Diakonie im Gemeindeladen,
- III. die Integrations- und Wohnviertelarbeit in der Begegnungsstätte Treffpunkt in ökumenischer Partnerschaft,
- IV. das Engagement in der Eine-Welt-Arbeit: Unterstützung der Gemeinden Deutscher Sprachen in Addis Abeba durch Patenschaften und Verkauf von GEPA - Artikeln
- V. die Siebenbürgen-Sammlung zur Unterstützung deutscher Familien in Rumänien.

In unserem diakonischen Engagement lassen wir uns von der Sicht leiten, dass „Diakonie dem ganzen Menschen ihre Aufmerksamkeit schenken (muss), unvoreingenommen und mit viel Liebe und Zeit, allerdings darf sie nicht vergessen, woher ihr Name kommt: vom Diakon unseres Lebens selbst, Jesus Christus. Hier präsentiert sich Kirche und Gemeinde als eine, die ihren Gottesdienst auch im Alltag der Welt lebt“. (Schritte der Hoffnung, Mach dich auf – lass dich ein/ Anke Dittrich)

I.a) Besuchsdienste für ältere Gemeindeglieder

Mitglieder der Frauenhilfen (Wickrathberg, Beckrath, Herrath, Wickrath) organisieren die Besuche bei älteren Gemeindegliedern. Sie überbringen zum 70., 75. und ab 80. Geburtstag jährlich die Glück- und Segenswünsche der Pfarrer und der Gemeinde. Darüber hinaus laden die Besuchsdienstfrauen zu Altenfahrten und Feiern ein, begleiten dorthin, machen Krankenbesuche, nehmen die Wünsche nach geistlichem Beistand durch die Pfarrer oder nach diakonischer Hilfe entgegen und sind Gesprächspartner für Gott und die Welt.

I.b) Besuchsdienst im Altenheim

Die ev. Bewohner des katholisch geleiteten Altenheims in Wickrath werden von mehreren Gemeindegliedern regelmäßig wöchentlich besucht. Sie sind willkommene Gesprächspartner, bringen die Gemeindefragen, lesen zusammen in der Bibel oder beten und begleiten zu den Altenheim-Gottesdiensten und Festen im Haus.

I.c) Besuche im Krankenhaus

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin aus dem 1. Bezirk besucht 1x wöchentlich erkrankte Gemeindeglieder im Elisabeth-Krankenhaus, überbringt Genesungswünsche des Pfarrers/der Gemeinde und bietet geistlichen Beistand an.

I.d) Besuchsdienst für Neuzugezogene

Der Neuzugezogenen-Besuchsdienst begrüßt alle ev. Neubürger, macht sie mit der Gemeinde bekannt (Gemeindefragen, Erwachsenenbildungsprogramm) lädt sie ein zu Gottesdienst und Gruppen, informiert über diakonische Angebote, nimmt Wünsche und Anliegen entgegen und leitet sie an die Pfarrer weiter.

I.e) Besuchsdienst für 60 jährige im 1. Bezirk

Ein Team von 7 ehrenamtlich Mitarbeitenden besucht Gemeindeglieder, die 60 Jahre alt werden und bald vor der Rente stehen. Mit dem Besuch soll ausgedrückt werden, dass Kirche sie wahrnimmt und Kontakt sucht. Eventuell haben Besuchte Interesse an kirchlichen Angeboten oder Mitarbeit.

Ziel:

- Neue Mitarbeitende finden für die Besuchsdienstarbeit.

II. Die orts- und gemeindenahere Diakonie im Gemeindefladen

Im 1986 gegründeten Gemeindefladen („Laden“) in der Fußgängerzone Wickraths mit einem Café für Begegnung und einem Gruppenraum für Gemeinschaft und Bildung, ist die Diakonie das dritte Standbein. Das Ziel des Presbyteriums ist es, soziale Arbeit über die Woche sichtbar anzubieten. Die diakonische Arbeit wird hauptsächlich von der hauptamtlichen

Sozialpädagogin durchgeführt. 20 ehrenamtlich Mitarbeitende und ein Zivildienstleistender unterstützen sie darin.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Angebote:

a) Begegnung und Gespräche im Cafe

b) Sozialberatung

- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- Begleitung zu Behörden
- Sozialhilfe- und Arbeitslosengeld II- Beratung
- Gespräche über persönliche Lebensfragen (Partnerschaft, Erziehung, Krankheit...)
- Stellwand mit Broschüren und Angeboten anderer Einrichtungen

c) Kinder-Kleider-Kiste

Gebrauchte Kinderbekleidung Schuhe, Spiele und Bücher werden gegen einen kleinen Betrag verkauft. Dieses Angebot ist offen für alle, die Interesse haben, da wir eine Festlegung vermeiden wollen, dass Menschen die es nutzen, arm und bedürftig sind.

d) Lebensmittelgutscheine

Menschen, die finanziell einen Engpass haben durch Nachzahlungen, Schulden oder unvorhergesehene Ausgaben erhalten nach einem Gespräch über ihre finanzielle Situation Unterstützung durch einen Lebensmittelgutschein, der bei Aldi in Wickrath eingelöst werden kann.

e) Vermittlungsdienst „Suche Hilfe- Biete Hilfe“

Die Nachfragen sind sehr unterschiedlicher Art:

- Begleitung bei Spaziergängen
- Einsatz einer Haushaltshilfe für ältere Menschen
- Stundenweise Betreuung eines Pflegebedürftigen
- Tagesmutter
- Patenschaften für ausländische Kinder
- Schülernachhilfe

Die Vermittlung geschieht über Aushänge am Schaufenster, durch Vermittlung von Interessierten, die sich für solche Arbeiten zur Verfügung gestellt haben und durch den Zivildienstleistenden (Fahrdienst, Einkäufe)

f) Suche - Biete – Fenster

Jeder hat die Möglichkeit, Gegenstände oder Hilfeleistungen auf kleinen Zetteln am Schaufenster anzubieten bzw. zu suchen. Es handelt sich um Bereiche wie Möbel, Wohnungen, Babysitting, Kindersachen, Fahrräder, Haushaltshilfe, Nachhilfe und Sonstiges.

Ziel:

- Mehr Ehrenamtliche, die sich um die Kinder-Kleider-Kiste kümmern.

III. Die Integrations- und Wohnviertelarbeit in der Begegnungsstätte Treffpunkt in ökumenischer Partnerschaft

Der verstärkte Zuzug von Russlanddeutschen Anfang der 90er Jahre führte zu einer Zusammenarbeit unserer Gemeinde mit der katholischen Gemeinde St. Antonius, dem Deutschen Roten Kreuz Wickrath und der Aussiedlerberatung des Kirchenkreises.

Unter dem Namen „Ökumenische Kooperative“ (ÖK) verfolgt sie das Ziel, Aussiedler in die entsprechenden Kirchen- und Bürgergemeinden zu integrieren. Seit 1996 stehen dem 15-köpfigen ehrenamtlichen Team und anderen Nutzern die Räumlichkeiten der städtischen Begegnungsstätte „Treffpunkt“ im Wohnviertel für soziale und Bildungsangebote zur

Verfügung. Sie treffen sich regelmäßig zu Teamgesprächen und erfahren durch den evangelischen und katholischen Pfarrer Begleitung.

Zielrichtung und Angebote haben sich im Laufe der Jahre verändert und den haben sich den Bedürfnissen im Wohnviertel angepasst. So stehen heute neben Aussiedlern auch Migranten und Kindern aus sozial benachteiligten Familien im Mittelpunkt der sozialen Arbeit.

Im Einzelnen handelt es sich aktuell um folgende Angebote:

- Nähkurs
- Internationales Frühstück für Frauen mit Kinderbetreuung
- Thematischer Seniorennachmittag
- Mitgestaltung von Sommerfesten
- Chorprobe des Singkreises „Katjuscha“
- Informationsveranstaltung der Verbraucherberatung: Budgetberatung
- Mittagstisch für Kinder:

Dies ist ein neues Projekt der ÖK. Zwei Teams kochen 1-2 x wöchentlich für 25 Kinder der städtischen Freizeit und Lernhilfe. Für die anderen Tage stellt sie Lebensmittel und Getränke zur Verfügung. Finanziert wird der „Mittagstisch“ durch Geld-, aber auch Sachspenden einiger Lebensmittel- und Getränkeläden.

Ziel:

- Mehr Aufmerksamkeit für diese Arbeit durch Gemeindeglieder und Presbyterium (z.B. Info-Stand nach dem Gottesdienst, Besuch des Sommerfestes, Teilnahme an Team-Gesprächen).

IV. Das Engagement in der Eine-Welt-Arbeit: Unterstützung der Gemeinden Deutscher Sprachen in Addis Abeba durch Patenschaften und Verkauf von GEPA - Artikeln

Seit 1996 unterstützt die Kirchengemeinde die Gemeinden Deutscher Sprachen in Addis Abeba. Diese unterhält die German Church School mit zur Zeit ca. 1200 Schüler/innen und Jugendlichen im regulären Schulprogramm und Erwachsene im Abendprogramm. In einem in Äthiopien einzigartigen Pilotprojekt werden 41 blinde Kinder gemeinsam mit ihren Mitschüler/innen unterrichtet. Seit 10 Jahren macht es sich unsere Kirchengemeinde zur Aufgabe, jedem der ca. 500 Grundschulkindern zu Weihnachten ein Paar Schuhe zu schenken. Diese Lederschuhe werden in Äthiopien hergestellt und unterstützen somit die einheimische Industrie. Sie kosten ca. 10 – 15 Euro pro Paar. Durch vielfältige Kollekten und den Verkauf von GEPA-Artikeln, sowie Einzelspenden, gelingt die Finanzierung.

Der Kindergottesdienst und die Frauenhilfen im 1. Bezirk haben Einzelpatenschaften übernommen. Der Kindergottesdienst im 2. Bezirk hat eine Patenschaft über die Kindernothilfe in Indien übernommen.

V. Die Siebenbürgen-Sammlung zur Unterstützung deutschstämmiger Familien in Rumänien

Die Siebenbürgenhilfe wurde 1982 mit Unterstützung des Diakonischen Werkes Mönchengladbach gegründet. 1988 entschloss sich unsere Gemeinde, die Hilfsaktionen für 4 evangelische Partnergemeinden in Rumänien aktiv zu unterstützen. Zu Beginn wurden Lebensmittelpakete verschickt, heute geht es um Kleider-, Medikamenten- und Geldsammlungen 2x pro Jahr. Der Verkauf der gebrauchten Kleider in einer dortigen Kleiderkammer finanziert die Arbeit von 8 Frauen, das Angebot „Essen auf Rädern“ und den Einsatz eines Schulbusses. Die Medikamente werden einer Apotheke in Hermannstadt zur

Verfügung gestellt und nach Vorlage eines Rezeptes an alle Bevölkerungsgruppen abgegeben. Mit den gespendeten Geldern (ca. 2000 Euro) werden bedürftige Familien unterstützt, zu denen zum Teil auch Briefkontakt besteht. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin setzt sich seit Beginn für die Hilfsmaßnahmen ein und wird in beiden Bezirken von Helfer/innen engagiert unterstützt.

Ziel:

- In den 27 Jahren der Siebenbürgen-Aktion hat sich politisch und wirtschaftlich in Rumänien vieles zum Positiven verändert. Das Konzept soll in 2010 überprüft und eventuell angepasst werden.

Diakonie und Leitbild

Der Leitsatz, dass wir eine evangelische Gemeinde sind, die Jesus Christus in der Mitte hat, ist spürbar bei den monatlichen **Besuchsdienst**-Treffen. Neben Erfahrungsaustausch und Planung holen sich die Mitglieder geistliche Stärkung durch gemeinsames Beten, Andachten oder Lesen in der Bibel oder in anderen geistlichen Büchern. Nach außen sichtbar, wird der Leitsatz durch die Mitgestaltung von Gottesdiensten und dem Wunsch, die Arbeit öffentlich zu machen bei Gemeindefesten oder durch Artikel in den Gemeindefestthemen.

In **Gemeindeladen** und **Treffpunkt** wird der „Mittelpunkt unseres Handelns“ sichtbar durch eine integrierende, den einzelnen Menschen würdigende, einladende Haltung, durch den Tischdienst als Zeichen der Gastfreundschaft Gottes und durch Vernetzung mit der Kirche durch ehrenamtliche Gemeindeglieder.

Hinzu kommen im Gemeindeladen Auftritte der Shop Singers im Café mit geistlichem Liedgut, die Gestaltung von Ladengottesdiensten (Gastfreundschaft, Fürchte dich nicht, Suchen und Bieten) und Andachten in der Passions- und Adventszeit.

4.6 Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit hat in unserer Kirchengemeinde seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. In beiden Bezirken gibt es jeweils eine voll besetzte Jugendleiterstelle. Aufbauend auf unserer Leitidee „Wir sind eine evangelische Gemeinde, die Jesus Christus in der Mitte hat“ setzen wir den Ausspruch Jesu „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes“ (Markus 10, 13-16) konsequent um. Unsere Kinder- und Jugendbereiche stehen Kindern und Jugendlichen jeden Alters, jeder sozialen Schicht und jeder Nationalität mit verschiedenen, altersgemäßen Angeboten zur Verfügung.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Gewinnung, Begleitung und Förderung Jugendlicher und junger Erwachsene für den Bereich der ehrenamtlichen Mitarbeit. Unsere Jugendmitarbeiter- und Kindergottesdiensthelferkreise sind äußerst aktiv und übernehmen in Absprache und unter der Anleitung der beiden hauptamtlichen Jugendleiter/innen bzw. Pfarrer die Planung, Durchführung und Nachbereitung verschiedener Gruppenangebote, Treffs, Aktionen, sowie Kinder- und Jugendgottesdienste. Sie bereichern mit ihrem hohen Engagement auch viele andere Veranstaltungen innerhalb unserer Gemeindefeste (z.B. Gemeindefeste).

Unsere Gemeinde bietet Heranwachsenden auf dem Weg ihres Erwachsenwerdens Orientierung. Ihnen soll die Botschaft vom Reich Gottes und die Werte des christlichen Miteinanders vermittelt werden. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Menschen in die Nachfolge Jesu zu rufen.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein integraler Bestandteil der Arbeit der Kirchengemeinde am Wort und damit auch am Menschen. Kindern und Jugendlichen wird hier Glaube und Glaubwürdigkeit vermittelt. Sie können bei uns ihre Vorstellungen von Gott und der Welt weiterentwickeln und ihre eigene Urteilsfähigkeit schulen. Dabei sind Gemeinschaft, Gespräche und Spaß ganz wichtige Elemente.

Gemeinsam wollen wir die Welt gerechter und friedlicher gestalten, und die Schöpfung bewahren.

Unsere Kinder- und Jugendarbeit ist keine „Reparaturwerkstatt“ für familiäre oder gesellschaftliche Defizite, gibt aber Raum für Hoffnung und Kreativität. Sie soll Freiräume schaffen, in denen Kinder und Jugendliche kontinuierliche Beziehungen erleben, positive Erfahrungen machen können, wo sich soziale Umgangsformen festigen und Wege zur positiven Entwicklung der eigenen Person entdeckt werden können.

Folgende Ziele und die entsprechenden Schritte zur Umsetzung entsprechen dieser Grundhaltung:

- Wir orientieren uns an der Lebenswelt der Heranwachsenden (Angebote im PC-Raum, Einbeziehung von modernen Medien).
- Wir vermitteln Vertrauen (Zeit für persönliche Gespräche und familienbegleitende Maßnahmen).
- Wir lassen uns auf die Menschen ein und begegnen Fremden mit Interesse und Zugewandtheit.
- Wir haben ein offenes Auge für soziale und seelische Bedürfnisse und bieten Hilfestellungen an (Beratungsgespräche zur Ausbildungsplatzwahl, Begleitung bei Behördengängen oder zur Schule etc.).
- Wir wollen Kindern und Jugendlichen einen Platz im Gemeindeleben einräumen und sie zur aktiven Mitarbeit einladen, denn mit ihnen gestalten wir die Zukunft der Gemeinde. (Einladung zu Gemeindeveranstaltungen, Besuch anderer Gemeindegruppen).
- Wir wollen kinder- und jugendgemäße Formen der Spiritualität (er-)leben (ansprechende Kurzandachten zum Gruppenbeginn, Durchführung von Kinderbibeltagen/-wochen und Jugendbibelwochen).
- Wir möchten Kinder und Jugendliche dazu ermuntern, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen (Übertragung von abgesteckten, pädagog. Aufgaben, Zutrauen von Beteiligung im Gruppengeschehen)..
- Wir geben Impulse für sinnvolle Freizeitgestaltung (Kreativangebote, kreative Nutzung neuer Medien).
- Wir entwickeln unsere Angebotsformen zusammen mit unseren Zielgruppen („Lagerrat“ auf Freizeiten, Mitspracherecht der Jugendmitarbeiter/innen).

Wir schätzen das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen und fördern es durch qualifizierte Fortbildung und intensive Begleitung (Schulungswochenende und wöchentliche Treffen im Jugendmitarbeiter-/ Kindergottesdiensthelferkreis).

Folgende Angebote gibt es für Kinder und Jugendliche in der ev. Kirchengemeinde Wickrathberg:

- Kindergruppen für Vorschul- und Grundschulkindern von 5 - 7 Jahren
- Kindergruppen für Grundschulkindern von 7 – 10 Jahren
- Kinder/Teeniegruppen (Jungen/Mädchengruppen) von 10 – 13

- Jugendgruppen von 13 – 16 Jahren
- Jugendgruppen ab 16 Jahren
- Jugendcafe/ offener Treff für Jugendliche ab 13 Jahren
- Konfitreff (Konfi –Türe) vor dem kirchlichen Unterricht
- Kinderbibeltage/wochen
- Jugendbibeltage/wochen
- Kindergottesdienste (wöchentlich parallel zum Erwachsenengottesdienst)
- Jugendgottesdienste
- Kinderfreizeiten
- Jugendfreizeiten
- Jugendmitarbeiterschulungen

Ziele:

- Aufrechterhaltung der bestehenden Kinder und Jugendgruppen sowie Auf oder/und Ausbau neuer (Projekt)Gruppen.
- Förderung der Selbstständigkeit der jugendlichen Mitarbeiter, um eigenständig und qualifiziert Gruppen leiten zu können. Dazu werden regelmäßig Jugendmitarbeiter – Schulungen durchgeführt.
- Aufbau einer Internetgruppe, bestehend aus Jugendlichen, die sich um die Pflege und den Inhalt der Jugendkirchenseite bemühen.
- Stärkere Öffentlichkeitsarbeit, um neue Kinder und Jugendliche anzusprechen und zu motivieren, das Leben in der Gemeinde kennen zu lernen.
- Neugewinnung von ehrenamtlichen jugendlichen Mitarbeitern (z.B. aus der Konfirmandengruppe und aus den bestehenden Gruppen.)
- Mitbeteiligung und Absprachen mit den jugendlichen Ehrenamtlichen um Gruppenarbeiten und Freizeiten transparenter planen zu können.
- Jugendliche Ehrenamtliche motivieren und fördern durch stärkere Einbindung in die Planung.

Unser Wunsch und Ziel ist es, dass sie die Werte Christi, die wir ihnen vorleben, in ihren Lebensalltag einfügen und ausleben.

4.7 Erwachsenenengruppen

Die Evangelische Kirchengemeinde Wickrathberg hat in beiden Bezirken ein umfangreiches Angebot von zur Zeit über 20 Frauen-, gemischten und Seniorengruppen unterschiedlicher Gruppenstärken. Diese Gruppen werden geleitet von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

- Wir sind offen für neue Mitglieder, um die Lebendigkeit der Gruppen zu erhalten und so immer wieder neuen Menschen in der Gemeinde Heimat zu geben.
- Unser Schwerpunkt liegt auf persönlichem Austausch über Lebens- und Glaubensfragen und Stärken der Gemeinschaft. (Themenangebote in den einzelnen Kreisen)
Glaubensfragen: Bibelquiz – Gottesdienstvorbereitungen – themenorientierte Filme...
Lebensfragen: Die Krankheit als Chance nutzen – Patientenverfügung – Notfallseelsorge...
Gemeinschaft stärken: Ausflüge – Theaterbesuch – Gemeindefeste vorbereiten
- Wir gestalten die Zusammenkünfte in bestehenden Gruppen und Kreisen geistlich mit Andachten und Meditationen.

- In den Zusammenkünften der Gruppen erleben die ehrenamtlichen Mitarbeitenden und die Mitglieder Gemeinschaft und prägen durch ihre vielfältigen Gaben und Fähigkeiten das Gemeindeleben.
- Wir haben das Ziel, soziales Engagement in unserer Gemeinde und darüber hinaus, durch Patenschaften usw. zu fördern und in vielen Herzen zu verankern.
- Wir betreuen durch Besuche alte, kranke und einsame Menschen. Wir machen Geburtstagsbesuche, laden persönlich zu den Altenfahrten und Altenfeiern ein.
- Wir achten die Besonderheit und die Schwerpunkte der bezirklichen Arbeit und fördern gleichzeitig die Vernetzung und den Austausch zwischen den Gruppen in den Bezirken.

Für unsere Frauengruppen, gemischte Gruppen und Senioren streben wir einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander an und dass wir füreinander da sind – wie es auch in unserem Leitbild heißt.

4.8 Kirchenmusik und Chöre

„Singet dem Herrn ein neues Lied...“

So wie schon König David seinen Glauben in Psalmen und Lobgesängen Ausdruck verliehen hat, ist auch in der heutigen Zeit die Musik für die Menschen eine Möglichkeit, Glaubenszeugnis zu geben und das Evangelium zu verkündigen.

Musik ist eine besondere Form, Gefühle wie Freude und Trauer auszudrücken, Begeisterung zu spüren und zu zeigen, Lebenslust wahrzunehmen und weiterzugeben, Trost zu spenden und zu erfahren, Hoffnung und Zuversicht zu geben und zu empfinden und Gott Lob und Dank zu sagen.

Musik selbst zu machen erfordert und fördert Kreativität, baut Hemmungen ab und stärkt das Selbstbewusstsein – vor allem, wenn man solistisch singt oder spielt. Musik verbindet Menschen aller Generationen und vielfältiger Herkunft – und zwar Musizierende untereinander und Musizierende mit den Zuhörern.

Meist wird Musik nur als „Träger des Wortes“ gesehen – aber das ist zu wenig. Musik wirkt vor allem stark nonverbal über Stimmungen. Deshalb muss die Musik dem Emotional-Sinnlichen im Glauben des Einzelnen und der Gemeinde Raum geben.

In unserer Kirchengemeinde gibt es deshalb seit vielen Jahren – neben der Kirchenmusik in den Gottesdiensten – Raum für regelmäßige musikalische Veranstaltungen: Bei Gemeindefesten und –feiern, durch Konzerte, Workshops und Aufführungen von Singspielen und Kindermusicals. Gestaltet werden diese Veranstaltungen von den Chören der Kirchengemeinde, von Instrumentalisten, Ensembles und Solisten.

Unsere Kirchengemeinde bietet Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit, in Chören zu singen und damit Musik zu erleben, Gottesdienste und Feste zu gestalten und Gemeinschaft zu erfahren. Die jüngsten „Musikanten“ sind 2 Jahre alt – die ältesten über 80 Jahre.

Derzeit gibt es im Bezirk Wickrathberg 3 Chöre:

- Den **Kinderchor „ChOrwürmer“**, der unter dem Motto „Wenn du singst, sing nicht allein“ Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren Spaß und Freude am Singen vermittelt und Gemeinschaft ermöglicht – was bei Auftritten im Gottesdienst oder bei Gemeindefeiern für alle zu spüren ist.
- Den **Chor „DaCapo“**, in dem SängerInnen mit Gospelsongs und modernen Liedern nicht nur Gottesdienste, sondern auch Feste der Gemeinde musikalisch bereichern.
- Den **Kirchenchor**, der seit mehr als 100 Jahren besteht und mit seinem Repertoire von traditioneller Sakralmusik bis zu zeitgenössischen Werken oder folkloristischen Stücken Gottesdienste, Gemeindefeste und Konzerte mit gestaltet.

Im Bezirk Wickrath gibt es zur Zeit 6 Chöre:

- Die Gruppe der **Orgelspatzen** richtet sich an Kinder im Alter von 4 – 6 Jahren (Kindergarten bis 1. Klasse). Neben vielen Bewegungs- und Mitmachliedern, mit denen wir unter anderem Familiengottesdienste mitgestalten, werden auch schon die ersten stimmbildnerischen Übungen auf spielerische Art und Weise gemacht.
- Den **Kinderchor** (7 – 11 jährige): Neben der Mitgestaltung von Gottesdiensten und Gemeindefeiern sind die regelmäßigen Aufführungen von Singspielen und Kindermusicals immer ein besonders spannendes und tolles Erlebnis. So wurden z.B. "Die Hochzeit zu Kana", "Der Turmbau zu Babel", "Die Schrift an der Wand" und "Jona" zum Teil mehrmals aufgeführt. Hier gibt es auch genügend Raum einmal solistisch zu singen.
- Den **Jugendchor** (ab 12 Jahre): Hier können die Jugendlichen Erfahrungen sowohl mit dem mehrstimmigen Singen in der Gruppe als auch mit längeren solistischen Parts sammeln. Natürlich kommt auch das Singen in Gottesdiensten oder bei Gemeindefeiern nicht zu kurz.
- Den **Chor TonArt**, in dem SängerInnen ab 25 Jahren mit modernen geistlichen Liedern, Gospels und Spirituals regelmäßig Gottesdienste, Gemeindefeste und Konzerte mitgestalten.
- Die **„Shop-Singers“** – ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende des Gemeinadeladens, die bei Gottesdiensten und Gemeindefeiern mit klassischen Liedern, Psalmodien und modernem geistlichen Liedgut erfreuen.
- Den **Singkreis der Frauenhilfe**, der mehrmals im Jahr Gottesdienste und Feiern in der Kirchengemeinde mit traditionellen geistlichen Liedern bereichert.

Der Kammerchor **collegium vocale** führt als Projektchor bezirksübergreifend klassische Werke der Kirchenmusik auf.

Die **Jugendband „Last minute“** im Wickrather Bezirk mit Schlagzeug, Akustik- und E-Gitarre sowie Gesang hat ihren festen Platz in den Jugendgottesdiensten.

Bei gemeinsamen Konzerten und Aufführungen mehrerer Chöre erleben die SängerInnen – aber auch die ZuhörerInnen lebendige Gemeinschaft von Jung und Alt.

Die Arbeit mit den Chören trägt wesentlich zum Gemeindeaufbau bei – hier wird Gemeinde für Kinder und Erwachsene durch das verbindende Element Musik erlebt und als einladend empfunden.

Bei einigen Menschen wird erst durch die Verkündigung der christlichen Botschaft mittels Musik ein kleiner Glaubensfunke entzündet, der weiterleuchtet und andere anstecken kann.

Neben der Chormusik hat seit 2002 die Konzertreihe „ORGELplus“ ihren Platz in der Kirchengemeinde, wo in überwiegend klassischen Konzerten neben der Orgel und den Chören andere solistische Instrumente und SängerInnen zu hören sind.

Darüber hinaus gibt es regelmäßig reine Orgelkonzerte und es treten auch auswärtige Ensembles oder Gruppen bei Konzerten auf.

Bei Kirchenbesichtigungen finden zudem regelmäßig Orgelführungen statt.

Hier beteiligt sich die Kirchengemeinde aktiv am kommunalen Leben – als Ort kultureller Veranstaltungen in der Stadt Mönchengladbach.

Die bunte Vielfalt dieser musikalischen Arbeit liegt derzeit in den Händen eines nebenamtlichen Musikers und einer Chorleiterin, eines hauptamtlichen B-Kirchenmusikers und einer weiteren Chorleiterin.

Es besteht genügend Freiraum und Offenheit für neue musikalische Projekte und innovative Ideen im Bereich der Kirchenmusik.

Zukünftig kann eine noch stärkere Vernetzung der Chöre untereinander sowie auch mit der katholischen Kirchengemeinde durch gemeinsame Konzerte, Workshops und die gemeinschaftliche Gestaltung von Gottesdiensten das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter stärken und positive Erfahrungen im offenen und unterstützenden Umgang miteinander vermitteln.

Ziele:

- für alle Chöre gilt, neue Sängerinnen und Sänger zu gewinnen (evtl. durch mehr projektbezogene Arbeit?)
- bessere Vernetzung mit den Schulen vor Ort (z.B. in der Vorbereitung der Schulgottesdienste, Konzerte und Gemeindefeiern)
- Aufbau eines Instrumentalkreises?
- Fertigstellung der Hammer-Orgel im Gemeindezentrum
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (Internet, bezirksübergreifende Flyer mit allen regelmäßigen musikalischen Angeboten, kirchenmusikalische Jahresübersicht etc.)

4.9 Erwachsenenbildung

Evangelische Erwachsenenbildung (EB) ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Gemeindegemeinschaft und mit ca. 60 Veranstaltungen pro Halbjahr sehr umfangreich.

Ev. Erwachsenenbildung will auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes dazu beitragen, dass Menschen Verantwortung für die eigene Lebensbewältigung und die Welt übernehmen. „...Die Alltagswirklichkeit, aber auch die Grenzerfahrungen müssen so erschlossen werden, dass sich Verheißungen und Gebote als tatsächlich sinnstiftend und handlungsanleitend erweisen ...(siehe Positionspapier der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung). Die in diesem Sinne ausgerichtete Erwachsenenbildung entspricht unserer Leitidee, nach der unsere Gemeinde all ihr Tun und Handeln an Jesus Christus orientieren will.

Die EB-Angebote richten sich sowohl an Gemeindeglieder als auch an Menschen außerhalb der Kerngemeinde und ermöglichen das Entstehen sehr unterschiedlicher Bildungsgemeinschaften.

Durch 4 Standorte (Gemeindehaus, Gemeindezentrum, Treffpunkt, Laden) wird eine große Ortsnähe erreicht mit dem Vorteil, auf die Erfordernisse und Wünsche der jeweiligen Bezugsgruppe (ländlich, städtisch, Neubürger, Ausländer) besser eingehen zu können. Die Themenbreite reicht von Theologie, Politik, über Kultur, Soziales und Erziehung bis hin zu Bewahrung der Schöpfung und Verantwortung für die Eine Welt. Hinzu kommen Kreativangebote, Mutter-Kind-Kurse, Computer- und Englischkurse.

Nach Form, Inhalt und Ziel ergibt sich folgendes Angebotsbild:

- **Gemeindeguppen, die thematisch ausgerichtet sind, gleichzeitig aber auch offen für andere**
Die Mitglieder der Gemeindeguppen wählen ihre Themen selbst und haben damit die Chance, z.B. ihre jeweilige Lebenssituation zu reflektieren, Themenwünsche einzelner zu erfüllen, aktuelle Fragestellungen zeitnah zu beleuchten und zu bearbeiten und sich mit Glaubensfragen, die sich durch z.B. Predigt und Erlebnisse ergeben, auseinanderzusetzen. Durch die langjährige Beschäftigung mit Themen wird die Kommunikation untereinander, die Offenheit Neuem gegenüber und die Kompetenz in Sach- und Wertefragen gefördert.
- **Offene Einzel- und Reihenveranstaltungen**
Mit dem Angebot offener Bildungsveranstaltungen zu Themen des weltlichen und geistlichen Lebens bietet die Kirchengemeinde Gemeindegliedern ein Forum zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit Sach- und Wertefragen an. Gleichzeitig wendet sie sich auch an alle anderen, die vielleicht eher am Rande oder außerhalb der Gemeinde stehen. Interessierte haben dann die Möglichkeit, Kirche (Räume, Mitarbeiter, Pfarrer, Gemeindeglieder) zu erleben mit ihren geistlichen, sozialen und gemeinschaftlichen Seiten. Damit ist Erwachsenenbildung auch ein wichtiges Element des Gemeindeaufbaus.

Beispiele offener Angebote sind:

- Vortragsabende zu aktuellen und gesellschafts- und glaubensrelevanten Themen (Mitten im Leben). Hier geht es um die Erweiterung oder Vertiefung der Sachkompetenz und um eigene Standortbestimmung in Wertefragen.
- Praktische Kurse wie Nähen, Quilten, Stricken, Kochen, Gymnastik
- Weiterbildende Angebote wie Englisch- und Computerkurse
- Pädagogische Angebote wie Mutter-Kind-Gruppe
- Zielgruppenorientierte Angebote: Erziehungsgespräche,
- Erwachsenenbildung am Cafétisch morgens im Gemeindeladen
- Kurse für Kinder (kochen, backen, stricken)
- Angebote zu Glaubensfragen

Ev. Erwachsenenbildung geschieht im Rahmen der öffentlichen Weiterbildung. Die Themenangebote werden über den Ev. Kirchenkreis eingereicht, dort veröffentlicht und zum Teil bezuschusst. Damit sind wir auch die Verpflichtung eingegangen zur Offenheit gegenüber jedermann und -frau.

Die Angebote werden veröffentlicht in den Gemeindethemen, im Erwachsenenbildungsheft des Kirchenkreises und im 2. Bezirk in einem eigenen Erwachsenenbildungsprogramm.

Die Referenten kommen zu einem großen Teil aus der Pfarrerschaft des Kirchenkreises, aber auch aus anderen sozialen Bereichen und aus dem Kreis der ehrenamtlichen Gruppenleiter oder -teilnehmer. Der Großteil der Kursleiter referiert ehrenamtlich.

In beiden Bezirken gibt es einen Kreis Ehren- und Hauptamtlicher, der sich 1 x pro Halbjahr trifft, um das EB-Programm zusammenzustellen und zu koordinieren. Die Leiterin des Gemeindeladens und der Pfarrer des 1. Bezirks übernehmen die jeweilige Organisation der Kurse (Referenten, Honorar, Medien, Veröffentlichungen, Führen der Teilnehmerlisten) und melden sie per Planungsbögen an den Kirchenkreis zur Weiterleitung an das Ev. Bildungswerk in Düsseldorf. Von dort werden der Kirchengemeinde Zuschüsse für abrechnungsfähige Kurse zugewiesen.

Ein zusätzliches Angebot für Themeninteressierte bietet die umfangreiche Gemeindebücherei in Wickrathberg.

Leitbild und Erwachsenenbildung

Ein Großteil der Einzelveranstaltungen beschäftigt sich mit Glaubens- und Wertefragen. Die Themen sind Vorschläge und Wünsche der Gruppenleiter und Gemeindeglieder und tragen dadurch zur „Stärkung des Glaubens“ bei. Zusätzlich hat das Presbyterium beschlossen, dass einmal pro Halbjahr für beide Bezirke eine offene Veranstaltung zu einem missionarischen Thema organisiert werden muss.

In den langjährigen Kreativ- und Handarbeitsgruppen spielt die Gemeinschaft eine große Rolle und das Bestreben, „offen und ehrlich miteinander umzugehen und füreinander da (zu) sein.“ Das „Erstellen von Gemeinschaftswerken mit Bezug zur Bibel“ (Quilterinnen) oder der Verkauf von Selbstgestricktem bei Gemeindefesten (Klön und Wollstube) zeigt die Verbundenheit mit der Gemeinde.

„Eine lebendige Gemeinschaft von Jung und Alt“ wird gelebt von der Spielgruppe bis zu den Themennachmittagen der Frauenhilfe.

„Den Mittelpunkt unseres Handelns für alle sichtbar machen“ geschieht bei vielen Veranstaltungen schon durch die Begrüßung der Pfarrer oder Mitarbeiter und Einführungsworten zum Thema. Darüber hinaus durch die Fragestellung im Diskussionsteil: „Wie verhalten wir uns als Christen dazu“.

4.10 Spielkreise

In beiden Bezirken werden seit über 20 Jahren Eltern-Kind-Gruppen (z.Zt. 1/2 bis 2 Jährige) angeboten und zeitlich später so genannte Vorkindergartengruppen für 2 Jährige.

Die zeitlich begrenzt laufenden Spielgruppen werden von allen Bevölkerungsschichten, sowie von Kirchennahen und -fernen, besucht.

Mit dem Angebot sucht die Kirchengemeinde im Rahmen des Gemeindeaufbaus Kontakt zu jungen Familien und reagiert damit auch auf ihren Wunsch, andere in gleicher Lebenssituation zu treffen, um mit den neuen Herausforderungen (Elternsein, Erziehung, Neuorientierung Familie/Berufsleben) nicht allein da zu stehen.

Kirche macht sich hier erlebbar als Heimstatt für Gemeinschaft und Austausch, Spiel und soziales Lernen, Zuversicht und geistliche Orientierung. Kirche hat hier die große Chance, sich bekannt zu machen, Vertrauen aufzubauen, einzuladen zu kirchlichen Angeboten und die Familien in das aktive Gemeindeleben einzubinden.

Unser christlicher Glaube, dass Gott jeden und jede liebt, ist Motor dafür, Kindern und Eltern die Erfahrung des Angenommenseins zu vermitteln. Sie sind, so wie sie sind, in Ordnung und haben Platz in unserer Gemeinschaft. Im freien Spiel begegnen sich die Kinder und machen erste Erfahrungen mit der Gruppe, lernen kleine Regeln des Umgangs kennen, probieren Material aus, erleben Ruhe- und Bewegungsphasen und lernen Lieder kennen. Durch Gemeinschaftserlebnisse soll Freude über den anderen geweckt werden. Christliche Bewegungslieder, Tischgebete und Geschichten und kleine Basteleien zu Festen im Kirchenjahr vermitteln erste Erfahrungen mit unserem Glauben.

Im 2. Bezirk wird darüber hinaus, einmal im Jahr ein Spielkreis-Gottesdienst durchgeführt. Mütter und Kinder können hier – für viele zum ersten Mal- einen auf kleine Kinder zugeschnittenen Gottesdienst erleben mit Liedern, Gebeten, Puppenspiel, Gespräch und Bewegung.

Die Kursleiterinnen arbeiten ehrenamtlich oder auf Honorarbasis und sind eingebunden in regelmäßig stattfindende Kursleitertreffen. Die für die Spielkreisarbeit Verantwortlichen sorgen für Erfahrungsaustausch und Fortbildung, sowohl in religiöser Früherziehung, als auch im pädagogischen Bereich.

Wir verknüpfen mit der Spielkreisarbeit die Hoffnung, dass Familien ermutigt werden, z.B. die Krabbelgottesdienste zu besuchen oder später den Kindergottesdienst, und dass sie das positive Erleben der Spielkreisarbeit noch lange in Erinnerung halten werden.

Ziel:

- Mehr Familien für den Besuch der Krabbelgottesdienste gewinnen: Zusätzlich zur Plakatwerbung Einladungsbriefe verschicken, die kindgerecht gestaltet sind oder durch Fotos den Ablauf und die Art der Gottesdienste veranschaulichen. Alternativ können auch liebevoll gestaltete DIN-A-6-Handzettel an die Kinder verteilt werden.

4.11 City-Kirchen-Arbeit im Gemeindeladen

Mit der Eröffnung des Gemeindeladens („Laden“) 1986 ist unsere Gemeinde bereits sehr früh neue Wege gegangen, um Menschen kirchlich zu erreichen, ihnen in ihrem Alltag zu begegnen und Kontakt und Beziehung aufzubauen. Das Wickrather Gemeindezentrum liegt etwas abseits in einem reinen Wohngebiet, wo man nicht einfach mal vorbeischaut. Nach dem Motto, wenn die Menschen nicht zu uns kommen, dann muss Kirche zu den Menschen kommen, wurde ein Ladenlokal in der Einkaufsstraße Wickraths angemietet.

Mittlerweile ist City-Kirchen-Arbeit ein gesamtkirchliches Thema. Im Gebiet der Ev. Kirche im Rheinland gibt es 31 City-Kirchen-Projekte, einen landeskirchlichen Arbeitskreis und jährliche Treffen zum Erfahrungsaustausch für Haupt- und Ehrenamtliche.

Die Grundelemente der City-Kirchen-Arbeit sind u.a. die Offenheit, das Denken von den Besuchern her, Vernetzung, das Ausprobieren von Neuem, Reagieren auf kleinstädtische Veränderungen.

Einladende Gemeinde als Zeichen der Gastfreundschaft Gottes

Inmitten der Fußgängerzone gelegen und durch ein großes Schaufenster einsehbar, lädt das Café des Ladens zum Kaffeetrinken, Verweilen, Erzählen über Gott und die Welt, Zeit haben, Spielen und Singen ein. Willkommen ist jeder, ob alt oder jung, klein oder groß, deutsch oder

ausländisch, traurig oder fröhlich, der Kirche angehörend oder nicht. Der Kontakt kann unverbindlich sein und kurz oder verbindlich, regelmäßig und wachsend in der Beziehung zum Laden und zur Kirche.

Ideen und Wünsche der Besucher werden aufmerksam registriert und, wenn es machbar ist, umgesetzt (z.B. Nähkurs, Schaffung des Müttercafés, Nachhilfe, Waffelbäckerei beim Brunnenfest, Themen für die Erwachsenenbildung).

Neben der offenen Caféarbeit gibt es Treffen für Zielgruppen, die dennoch offen für alle sind. Hier haben wir den Seniorennachmittag mit Spielen, Gedächtnistraining und Gesprächen sowie das Müttercafé, ein Klön- und Spielangebot für Mütter mit kleinen Kindern. Aufgrund der zentralen Lage und des großen Interesses an dieser Begegnungs- und Spielmöglichkeit besuchen ca. 50 Personen die 4 anderthalbstündigen Müttercafégruppen. Hier haben wir einen Fuß in der Tür zu jungen Familien. Aus diesem Kreis konnten Spielkreisleiterinnen gewonnen werden, kommen Besucher unserer Krabbelgottesdienste, singen einige im TonArt-Chor, nehmen manche Kontakt zur Gemeinde auf. Neu hinzugekommen sind Frühstückstreffs, Kaffeeklatschnachmittage mit selbstgebackenem Kuchen und das Strickcafé für Profis und Anfänger.

Menschennahe Diakonie als Zeichen der Barmherzigkeit Gottes

Ebenfalls offen für alle und für jedes Anliegen (nach dem Erstgespräch wird eventuell weitervermittelt) ist unsere diakonische Arbeit. Da wollen Menschen mal schnell einen Rat einholen, bringen Papiere zum Ausfüllen mit, reden über Sorgen und finanzielle Engpässe oder suchen Unterstützung für Behördengänge. Die Bandbreite der Hilfe ist groß und wird ausführlich unter dem Punkt Diakonie dargestellt.

Begabte und bedürftige Gemeinde als Zeichen der guten Gaben Gottes

Der offene, kommunikative und beratende Bereich wird ergänzt durch Kurs- und Themenangebote wie Stricken, Kochen, Basteln oder Erziehungs- und Glaubensgespräche oder Gespräche zu Lebensfragen. Durch Aushänge werden Menschen im Vorbeigehen darauf aufmerksam gemacht und eingeladen. Näheres wird unter Punkt Erwachsenenbildung dargestellt.

Ehrenamtlich Mitarbeitende im Gemeindeladen

Neben der hauptamtlichen Sozialpädagogin und einem Zivildienstleistenden engagieren sich ca. 20 Ehrenamtliche im Gemeindeladen. Die Mitarbeitenden sind zum großen Teil seit Eröffnung dabei und betreuen vor allem das Café. Sie begrüßen Besucher, kümmern sich um die Bistroarbeiten und nehmen sich Zeit für Gespräche und Anliegen bzw. leiten weiter an die Sozialpädagogin. Sie sind aktive Gemeindeglieder und wirken deshalb wie Brückenbauer zur Gemeinde. Sie geben Auskunft über Gemeindeaktivitäten und laden auch dazu ein. Bei regelmäßig stattfindenden Teamgesprächen werden Erfahrungen ausgetauscht, Veränderungen reflektiert, neue Impulse gesetzt und besondere Veranstaltungen geplant.

Vernetzung

Die offen angelegte Arbeit des Ladens ist nicht denkbar ohne Vernetzung zur eigenen Gemeinde, zu städtischen und sozialen Einrichtungen, zur katholischen Gemeinde und zu anderen City-Kirchen-Projekten.

Neues Ausprobieren – geistliche Angebote

Auch hier versuchen wir neue Wege zu gehen, um bei Menschen, die mit der Kirche wenig zu tun haben, Neugier zu wecken für Sinn- und Glaubensfragen:

- Brötchen, Zeitung und Gebet
- Passions- und Adventsandachten mit anschließendem Frühstück
- Texte zur Passions- und Adventszeit am Schaufenster
- Auftritt der Shop-Singers (Chor der Ladenmitarbeitenden) mit geistlichem Liedgut
- Glaubensgespräche

Gemeindeladen in Gemeinde und für Gemeinde

Eine Erfahrung der anglikanischen Kirche besagt: *Belonging before Believing*. Das Dazugehören, die Bindung, kommt vor dem Glauben. An dieser Nahtstelle hat der Laden seinen ganz besonderen Platz.

Der Gemeindeladen ist seit jeher eingebunden in die Gesamtkonzeption der Kirchengemeinde und dient dem Gemeindeaufbau.

Ziele:

- Neue Ehrenamtliche für den Cafedienst gewinnen.
- Ladenschild an der Hauswand zur Verdeutlichung der Trägerschaft und der Art der Arbeit.
- Ehrenamtliche Mitarbeiterin gewinnen, die kreative Fähigkeiten hat, um die Eigenwerbung zu verbessern: Z.B. Wochen- und Monatspläne, die die Angebote des Ladens am Schaufenster auf einem Blick darstellen.
- Verstärkung des Seniorennachmittags: Z.B. besondere Plakatwerbung oder persönliche Werbung bei Seniorenfeiern im Gemeindezentrum.

4.12 Ökumene

Wir suchen den Kontakt zu den christlichen Kirchen und vertiefen ihn weiter.

Zu den katholischen Gemeinden in den Pfarrbezirken besteht ein sehr gutes Verhältnis. So gibt es mehrmals im Jahr ökumenische Schulgottesdienste. Der Gottesdienst am Ostermontag wird ökumenisch gefeiert, ebenso bei den Schützenfesten. Es gibt ein ökumenisches Friedensgebet jedes Jahr am 26. Februar anlässlich der Zerstörung Wickraths. Die Gottesdienste zu Christi Himmelfahrt und am Buß- und Betttag ist ebenfalls ökumenisch.

In der Zeit von Juni bis Juli finden die ökumenischen Marktandachten immer donnerstags um 11.30 Uhr statt. Der Weltgebetstag wird von Frauen beider Konfessionen vorbereitet und gestaltet.

Wesentlich vertieft hat sich die Ökumene durch die gemeinsame Arbeit im Treffpunkt, die seit 1996 von Frauen und Männern beider Konfessionen mitgetragen wird. Dieses engagierte Miteinander hat sehr viel das gegenseitige Verstehen und Kennen lernen gefördert.

Zu den Freikirchen bestehen Kontakte durch die alljährliche Allianzgebetswoche, die an einem der Abende im Gemeindezentrum Wickrath stattfindet, sowie durch die ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen)-Treffen im Kirchenkreis, die unter anderem alle 2 Jahre die Nacht der offenen Kirchen im Raum Mönchengladbach organisieren, und an der auch unsere Gemeinde beteiligt ist.

Ziele:

- Den Kontakt halten und immer wieder neu beleben.

4.13 Freizeiten

- Freizeitarbeit ist wichtiger Teil kirchlicher Arbeit an und mit Menschen und dient der Erholung, Entspannung, Besinnung, Bildung und sinnvollen Freizeitgestaltung.
- Freizeitarbeit ermöglicht die Chance der Verkündigung im ganzheitlichen Sinn (mit Spiel und Spaß, Erlebnis, Andacht im Grünen oder an historischen Orten usw.).
- Wir wollen auf Freizeiten vermitteln, offen und ehrlich miteinander umzugehen und den anderen achten und wertschätzen. Freizeitarbeit bietet umfassende Chancen der Seelsorge. Wo Annahme, Vergebung und Ermutigung in der Gruppe erlebt werden, gewinnt die Seelsorge an Möglichkeiten.
- Freizeitarbeit bietet in unserer Zeit zunehmender Vereinzelung und Vereinsamung die Gelegenheit, in Gemeinschaft mit anderen zu leben.
- Freizeiten sollen das Erleben von Gemeinschaft, persönlichen Gesprächen und Beratung ermöglichen.
- Wir wollen auf Freizeiten Informationen über die Grundlagen des christlichen Glaubens und Lebens vermitteln. Dabei ist uns auch die Toleranz gegenüber von Andersgläubigen wichtig.
- Wir wollen im Rahmen einer Freizeit auch andere Kulturen kennen lernen, unsere Bildung erweitern, Andersgläubigen begegnen, Offenheit gegenüber fremden Menschen üben, unseren eigenen persönlichen Glauben vertreten lernen.
- Freizeitarbeit trägt einen ausgeprägten Öffentlichkeitscharakter für Gemeinde und Kirche in sich. Vorlauf (Werbung) und Ablauf (Chance der Darstellung und des Erlebens von Kirche) sowie Freizeittreffen ermöglichen intensive und kontinuierliche Kontakte auch zu Gemeindefremden.
- Wir legen Wert auf die Durchführung von Freizeitmaßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und Senioren.
- Wir sehen Freizeiten als Möglichkeit Menschen für die Gemeindefreizeit zu begeistern und über die Freizeit hinaus an die Gemeinde zu binden und für die ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen.

5 Gaben und Dienste der Kirchengemeinde

5.1 Dienste

5.1.1 Kulturelle und Bildungs-Arbeit

Im Rahmen der kulturellen und Bildungs-Arbeit bietet die Gemeinde an: Erwachsenenbildung (z.B. Hilfen bei Erziehungsproblemen), Vorträge, Gemeindebüchereien, Erwachsenenbildung, PC-Kurse, Konzerte (z.B. in der Reihe „OrgelPlus“), die Themenreihe „Musik und Texte im Advent“ sowie die Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Interreg III A-Programm.

5.1.2 Weitere Dienste

Der Küsterdienst wird in unserer Gemeinde durch zwei Mitarbeitende überwiegend hauptamtlich wahrgenommen. Die Gemeinde hat ein eigenes Gemeindeamt mit 2 Vollzeitkräften.

5.1.3 Friedhof

In Wickrathberg betreibt die Gemeinde seit 1820 einen eigenen Friedhof, der aktuell erweitert wurde.

Die Präambel der Friedhofsordnung lautet: *“Der evangelische Friedhof ist die Stätte, auf der die Gemeinde ihre Toten zur letzten Ruhe bettet. Er ist mit seinen Grabstätten ein sichtbares Zeichen dafür, dass der Mensch vergeht und verwest. Aber er ist auch der Ort, an dem die Kirche die Botschaft verkündigt, dass Christus dem Tode die Macht genommen und das Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat. Aus dieser Erkenntnis erhalten Arbeit und Gestaltung auf dem evangelischen Friedhof Richtung und Weisung.“*

So steht der Friedhof zur Bestattung aller Verstorbenen, die der ACK angehören, uneingeschränkt zur Verfügung. Durch die Grabmalgestaltung wird der reformiert geprägte Charakter erhalten.

Der Nachfrage angepasst bietet der Friedhof fast alle möglichen Arten von Grabstätten an.

5.1.4 Ehrenamtlich Mitarbeitende, Betreuung durch Hauptamtliche

In allen Bereichen wird die Arbeit der Gemeinde durch ehrenamtlich Mitarbeitende wesentlich mit getragen. Das hohe Engagement der rund 300 Ehrenamtlichen ermöglicht an vielen Stellen erst die große Vielfalt der Gemeindegarbeit.

Die Ehrenamtlichen werden dabei von den hauptamtlich Mitarbeitenden in den jeweiligen Bereichen betreut. Dies reicht vom kleinen Geburtstagsgruß über die Begleitung der laufenden Arbeit bis hin zum Angebot von Fortbildungen.

Zu Beginn jeden Jahres werden die Ehrenamtlichen in einem besonderen Sendungs-Gottesdienst in ihren jeweiligen Dienst gesandt. Dabei erfahren sie Stärkung, Ermutigung und den Zuspruch des Segens für ihren Dienst.

5.2 Umfeld

5.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

In den fünfmal jährlich erscheinenden „Gemeindethemen“ wird jedes Gemeindeglied über aktuelle Angebote und Termine informiert. Viele Kreise und Gruppen berichten über Ihre Erlebnisse und Erfahrungen.

Die Gemeinde präsentiert sich mit ihren Angeboten und Einrichtungen auf einer eigenen Internetpräsenz unter www.kirche-wickrathberg.de. Die Gemeinde wird über die zeitnah aktualisierten Seiten ständig über wesentliche Ereignisse und Entwicklungen informiert.

Der Gemeindeladen stellt mit seiner zentralen Lage eine gute Möglichkeit zur Präsentation wichtiger Themen der Gemeinde dar und ist das Gesicht der Kirchengemeinde in der Mitte Wickraths.

Die Gemeinde legt großen Wert darauf, dass wichtige Themen der Gemeindearbeit auch einer breiteren Öffentlichkeit nahe gebracht werden. Über viele Entwicklungen und Angebote der Kirchengemeinde wurde in jüngster Vergangenheit berichtet.

Die Schaukästen vor den Gemeindezentren und dem Friedhof bieten auch für den Vorbeigehenden aktuelle Informationen und besinnliche Anregungen.

Die örtliche und regionale Presse wird insbesondere von den Pastoren regelmäßig mit aktuellen Informationen versorgt, damit auch über dieses Medium eine breitere interessierte Öffentlichkeit erreicht werden kann.

5.2.2 Mitgliedschaft im Verband der Evangelischen Kirchengemeinden Mönchengladbach

Der Verband der Evangelischen Kirchengemeinden soll mit einer gemeinsamen Stimme die Evangelischen Belange in unserer Stadt vertreten. Unsere Gemeinde ist Mitglied und arbeitet aktiv an der Entwicklung des Verbandes, z.B. bei der Bearbeitung des Internet-Auftritts unter www.ekimg.de mit.

5.2.3 Außenwirkung

Die Gemeinde arbeitet auf eine ganzheitliche Außendarstellung in Übereinstimmung mit ihrer Vision hin. Als Schritte dahin sind die Schaffung von mehr Transparenz, Präsenz in der Öffentlichkeit (z.B. bei Dorffesten in Wickrathberg), die zeitweise offene Kirche, sowie die Nutzung der barocken Kirche als Kulturort mit Führungen durch das Bauwerk, Konzerten und ähnlichem zu nennen. Dadurch werden auch Kirchenferne angesprochen, die mit anderen Angeboten nicht zu erreichen sind.

Für die Zukunft wird dies allein nicht ausreichen. Wir werden noch deutlicher machen müssen, welchen Wert die in unserer Gemeinde geleisteten Aufgaben für das Gemeinwohl und jeden Einzelnen haben. Nur so werden wir mehr Menschen davon überzeugen können, über das bisherige Maß hinaus Unterstützung zu leisten. Das bedeutet auch, dass wir die Menschen in unserer Gemeinde noch offener und verständlicher über die Verwendung der verfügbaren Ressourcen, aber auch über anstehende Herausforderungen informieren.

5.3 Leitungsaufgaben

5.3.1 Presbyterium

Das Presbyterium als Leitungsorgan unserer Gemeinde setzt sich aus den beiden PfarrstelleninhaberInnen, 12 gewählten PresbyterInnen, sowie einem Mitarbeiterpresbyter (derzeit vakant) zusammen.

Die Wahl des Presbyteriums erfolgt im Kooptationsverfahren für vier Jahre. Auf Antrag eines Gemeindegliedes hat die Gemeindeversammlung am 25.02.2007 über eine Änderung des Wahlverfahrens beraten und abgestimmt. Dabei kam die für eine Änderung notwendige 2/3-Mehrheit aber nicht zustande.

Unterstützt wird das Presbyterium durch zahlreiche Fachausschüsse, in die auch andere sachkundige Gemeindeglieder berufen werden können. Des Weiteren wählt das Presbyterium Beauftragte und Delegierte, sowie Abgeordnete zur Kreissynode.

Mitglieder des Presbyteriums sowie Gemeindeglieder wirken auf Kirchenkreisebene in einer Reihe von Ausschüssen und Gremien mit.

5.3.2 Arbeitsweise

Das Presbyterium berät sich in monatlichen, nichtöffentlichen Sitzungen. Es delegiert Fachfragen und wiederkehrende Aufgaben in Form von Aufträgen an die Ausschüsse oder die Verwaltung. Komplexere Themen werden in Sondersitzungen bearbeitet.

Es bestehen derzeit Ausschüsse mit folgenden Aufgabenbereichen:

Ausschuss für Theologie und Gottesdienst

Arbeitsbereich: Theologische Grundsatzfragen, Gottesdienste, Kirchlicher Unterricht, Gemeindeaufbau und (innere) Mission

Diakonieausschuss

Arbeitsbereich: Gemeindediakonie, Ökumenische Diakonie, Mission

Finanz- und Rechnungsprüfungs-Ausschuss

Arbeitsbereiche: Vorbereitung von Haushaltsplan und größeren Anschaffungen, Vorprüfung der Jahresrechnung

Bauausschuss

Arbeitsbereich: Vorbereitung größerer Bauvorhaben und Reparaturen

Ausschuss für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Arbeitsbereich: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Freizeiten

Friedhofausschuss

Arbeitsbereich: Friedhofsangelegenheiten

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsbereich: Gemeindefragen, Öffentlichkeitsarbeit

Ausschuss für Landverpachtung

Arbeitsbereich: Landverpachtung

Kirchenmusikalischer Ausschuss

Arbeitsbereich: Alle kirchenmusikalischen Belange

Ausschuss für die Darstellung im Internet

Arbeitsbereich: Präsentation im Internet

Weiterhin besteht im 2. Bezirk ein Beirat zur Vernetzung von Pfarrer/in, Presbyterium, Hauptamtlichen und den Gemeindegruppen und -kreisen. Dieser Beirat trifft sich monatlich und bespricht Themen der Gemeindearbeit, Veranstaltungen, Termine, usw.

Ziel:

- Prüfen, ob diese Einrichtung eines Beirates auch für den 1. Bezirk sinnvoll ist.

5.3.3 Angemessene Berücksichtigung der Unterschiede in den Bezirken

Die Mitglieder des Presbyteriums sehen sich als Sachwalter für die gesamte Gemeinde und nicht als Vertreter der Bezirke. Die unterschiedlichen Voraussetzungen des ländlich geprägten

ersten Bezirkes und des kleinstädtischen zweiten Bezirkes machen die ständige Balance zwischen bezirksübergreifende Strukturen und sinnvoller Differenzierung zur Daueraufgabe.

Unter dem steigenden Finanzdruck muss jedoch auch ständig über organisatorische Verbesserungen durch Zusammenfassung von bezirksübergreifenden Aufgaben nachgedacht werden.

Hierzu sollen im Jahr 2010 erste konkrete Schritte erfolgen. Zunächst soll die Identifikation möglicher Bereiche innerhalb der Kirchengemeinde und anliegenden Gemeinden ermittelt werden und diesbezüglich erste Kontakte geknüpft werden.

5.4 Finanzsituation

5.4.1 Mittelfristige Finanzplanung und Sparzwang

Im Jahr 2004 wurde durch die Kreissynode unseres Kirchenkreises Gladbach-Neuss ein Sparkonzept beschlossen, das bis 2010 einen Rückgang der Kirchensteuern um 2 % pro Jahr bei gleichzeitiger Steigerung der Personalkosten um 3 % pro Jahr annimmt. Die Gemeinde hat diese Vorgaben für die eigene Planung übernommen und zusätzlich eine Steigerung der Gebäudekosten (Strom, Heizung, etc.) um ebenfalls 3 % pro Jahr angesetzt.

Auf Basis dieser Annahmen muss davon ausgegangen werden, dass das Haushalts-Saldo sich in den kommenden Jahren jährlich um ca. 30.000 bis 35.000 Euro verschlechtern wird. Wenn nicht entschieden gegengesteuert wird, droht schon in wenigen Jahren ein erhebliches Haushaltsdefizit.

Das Presbyterium hat die Gemeinde im November 2004 mit einer Gemeindeversammlung und einer Sonderausgabe der „Gemeindethemen“ über diese Lage informiert. Seither wird eine intensive Diskussion über die Finanzen der Gemeinde geführt.

Es wurde zwischenzeitlich im Haushalt eine ganze Reihe von Einsparungen an Sachkosten vorgenommen, ein Förderverein hat sich gegründet, und für 2006 bis 2009 konnte jeweils ein ausgeglichener Haushalt erstellt werden. Dennoch ist auch für die kommenden Jahre ein weiterhin erheblicher Sparzwang zu erwarten.

Die Evangelische Kirche im Rheinland und die Evangelische Kirche in Deutschland haben die folgende Prognose herausgegeben: *Im Jahre 2030 wird die evangelische Kirche ein Drittel weniger Mitglieder als im Jahre 2002 haben und nur noch über die Hälfte ihrer Finanzkraft verfügen, vgl. Impulspapier „Kirche der Freiheit“*. Daher muss auch mittelfristig mit andauernden Sparzwängen gerechnet werden.

Durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich die Haushaltslage ab Oktober 2008 noch einmal drastisch verschärft. Der Haushalt 2010 konnte daher nur durch eine Entnahme aus Rücklagen ausgeglichen werden. Wenn sich diese Situation nicht kurzfristig wieder verbessert, werden erhebliche zusätzliche Einsparungen notwendig werden.

5.4.2 Hauptamtlich Mitarbeitende

Aufgrund der absehbaren Steigerung der Personalkosten bei gleichzeitigem Rückgang der Einnahmen ist zu erwarten, dass sich der derzeitige Mitarbeiterstand nicht auf Dauer halten lässt. Um möglichst Kündigungen zu vermeiden, versucht die Gemeinde sich bietende Möglichkeiten zur Reduzierung von Personalaufwendungen zu nutzen. Soweit die Arbeit es zulässt, muss bei Freiwerden von Mitarbeiterstellen über eine Umverteilung oder Bündelung der Aufgaben nachgedacht werden. Dabei gewinnt die ehrenamtliche Arbeit weiter an Bedeutung.

5.4.3 Sparmaßnahmen

In unserer Gemeinde werden gemeinsam mit allen Beteiligten ständig erhebliche Anstrengungen unternommen, durch Sparmaßnahmen und Reduzierung von Leistungen die laufenden Kosten zu reduzieren. Dabei werden auch schmerzhaft eingegriffen - wie in der Vergangenheit die Aufgabe der beiden Kindergärten und die Streichung der halben Pfarrstelle sowie die Aufgabe der halben hauptamtlichen Stelle im Treffpunkt.

Im Zuge der Sparmaßnahmen hat die Gemeinde seit Anfang 2008 das Gemeindehaus Beckrath an einen Förderverein verpachtet, der das Haus eigenständig bewirtschaftet. Für das Gemeindehaus Herrath verzichtet die Gemeinde auf Ansparung von Rücklagen zur Substanzerhaltung. Größere Reparaturen sollen dort nicht mehr erfolgen.

5.4.4 Vermögensverwertung

Um das Vermögen der Gemeinde möglichst gewinnbringend zu nutzen werden die vorhandenen Gebäude und Grundstücke turnusmäßig auf eine möglichst gute Bewirtschaftung der (z.B. Erbpacht oder auch Verkauf) hin untersucht. Ebenso sucht die Gemeinde möglichst gute und passende Anlageformen für das Kapitalvermögen.

5.4.5 Zusätzliche Einnahmequellen

Um der drohenden Finanzkrise nicht tatenlos entgegenzusehen, sucht die Gemeinde neben allen möglichen Sparmaßnahmen auch intensiv nach Möglichkeiten zur Verbesserung unserer Einnahmesituation. So werben wir im persönlichen Kontakt oder durch Sonderaktionen aktiv um Spenden.

Seit 1998 besteht ein Förderkreis für die Sanierung der Wickrathberger Kirche, der mit vielen Aktionen, Spenden, usw. bisher ca. 690.000 € erwirtschaftet hat. Erfreulicherweise konnte auch die für die Renovierung der Kirche Wickrathberg notwendige Fortsetzung der Förderung durch das Interreg III A-Programm erreicht werden.

Als eine Basis für eine kontinuierliche und zielgerichtete Unterstützung der Gemeindeglieder wurde von engagierten Gemeindegliedern im Januar 2005 der „Verein zur Förderung der Evangelischen Kirchengemeinde Wickrathberg e.V.“ gegründet, der in 2005 bis 2008 bereits einen Beitrag von insgesamt über 60.000 € leisten konnte.

Es werden Fördermöglichkeiten gesucht, um die Personalkosten zu senken.

5.4.6 Reduzierung von Angeboten

Die knapper werdenden Mittel zwingen uns immer stärker zu Priorisierung und Überprüfung von Arbeitsbereichen. Gegebenfalls muss eine Reduzierung von Angeboten durchgeführt werden. So hat die Kirchengemeinde seit Anfang 2006 die Beteiligung an der Aussiedler-Beratung des Kirchenkreises eingestellt. Die Arbeit im „Treffpunkt“ wird seit 2007 nicht mehr hauptamtlich weitergeführt.

5.4.7 Sammeln und Entwickeln von Verbesserungsvorschlägen

Jedes Gemeindeglied soll mit seinem Wissen und Fähigkeiten bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben beitragen können. Die Verbesserung der Finanzsituation durch Umsetzung zusätzlicher Sparmaßnahmen, konsequenterer Ressourcennutzung und Realisierung zusätzlicher Einnahmemöglichkeiten findet unter möglichst breiter, aktiver Einbindung der Gemeinde statt.

6. Zielvereinbarungen

Die Herausforderungen der kommenden Jahre werden von unserer Gemeinde und auch den Leitungsorganen größere Veränderungsfähigkeit fordern. Um dies erreichen zu können, werden wir für alle Arbeitsgebiete in unserer Gemeinde über eine ständigen Folge von Zielvereinbarungen, deren Überprüfung der Zielerreichung eine kontinuierliche, handlungsorientierte Weiterentwicklung unserer Gemeinde nach Maßgabe unserer Zielvorgaben steuern.

Aufgrund der momentanen schwierigen allgemeinen Finanzsituation sieht sich das Presbyterium gezwungen, alle Bereiche der Gemeindegarbeit neu auf den Prüfstand zu stellen. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, sollen Zielvereinbarungen neu formuliert werden.

In der vorliegenden überarbeiteten Form am 1. Februar 2010 vom Presbyterium beschlossen.